



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

19. Jahrgang – Nr. 2

März – Mai 2022

Ostern

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit und
habe die Schlüssel des Todes
und der Hölle.

Offenbarung 1, 18

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Wanderwochen	15
Pfarrers Ecke	3	Von Gründonnerstag zur ...	16/17
KonfiCamp 2022	4	Freud und Leid	18/19
Unsere Konfirmanden	5	Wie feiert man christlich Ostern?	20/21
Frauenhilfe Medebach	6-9	Kinderseite	22/23
Kleidersammlung Bethel	10	Frühling	24
7 Wochen Ohne	11		
Unsere Gottesdienste	12/13		
Termine	14		

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus, Jürgen Grosche
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: Mittwoch, 11. Mai 2022
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Sie gaben ihm 30 Silbermünzen. Von da an suchte Judas eine günstige Gelegenheit, um Jesus zu verraten.

(Evangelium nach Matthäus, Kapitel 26)

Liebe Gemeinde,

Kennen Sie die IKEA Werbung, wo jedes Jahr das Mobiliar entrümpelt und alte Möbel, die nichts mehr wert sind, aus dem Fenster auf die Straße geworfen werden? Dazu dann der lockere Spruch: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“

Wir können diese Werbung auf den Glauben vieler moderner Menschen übertragen: „Glaubst du noch oder lebst du schon?“

Es scheint, als ob viele den guten alten Glauben an Gott und Jesus, seinen Sohn wie ein antiquiertes Möbelstück betrachten, das unmodern, nicht mehr zeitgemäß und dadurch überflüssig geworden ist. Weg damit! Leben geht auch ohne Glauben, ja eigentlich sogar noch viel besser. Jesus zum Winterschlussverkauf? Was, liebe Gemeinde, ist Ihnen ganz persönlich Jesus wert? Wieviel Zeit zum Besuch der Gottesdienste, zum Einsatz in der Gemeinde, zum Einbringen neuer Ideen und Teilnahme am Gemeindeaufbau ist Er Ihnen wert?

Judas, der Jesus verriet, war Jesus immerhin noch 30 Silbermünzen wert. Das wären auf heute umgerechnet 42 Euro!

Ein Menschenleben für 42 Euro! Ja, mehr noch: das Leben des Sohnes Gottes für 42 Euro verramscht.

Dabei ist Er so viel mehr wert! Es scheint fast so, als ob viele Menschen ein kostbares Gemälde zum Sperrmüll geben, weil sie nicht erkennen, dass es auf dem Kunstmarkt Millionen wert ist!

Oder so, als ob jemand einen Lottoschein ins Altpapier wirft, weil er oder sie nicht weiß, dass da genau die sechs richtigen Zahlen draufstehen, die einen Millionengewinn bedeuten.

Es gab und gibt bis heute Menschen, denen ist Jesus und ihr Glauben sehr viel mehr wert als bloß 42 Euro. Es gab und gibt Menschen, die ihr eigenes Leben für ihren Glauben an Jesus hergeben. Warum? Weil sie begriffen haben, dass es nichts Wichtigeres im Leben und im Sterben gibt, als sich an Jesus Christus zu binden und Ihn eben nicht zu verraten – um welchen Preis auch immer. Denn nur Er schenkt erfülltes Leben trotz manch unerfüllter Wünsche. Und nur durch Ihn haben wir Zugang zu Gott und dem ewigen Leben. Und das sollte uns doch einiges wert sein. Oder etwa nicht?

Ihr/Euer Pfarrer Uwe J. Steinmann



KonfiCamp 2022 in Radevormwald



wig, Marsberg und Medebach.

Alle Gruppen treffen sich vom 16. – 19. Juni 2022 zu einem gemeinsamen „KonfiCamp“ in der Jugendbildungsstätte Radevormwald: Ein Ort für Spiel & Spaß sowie Leben & Erleben! Ein übergemeindliches Team aus vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hat dazu ein abwechslungsreiches Pro-

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass nicht nur bei uns in Medebach die Konfirmandenzahlen stark rückläufig sind.

In unserer Gemeinde haben wir in den letzten Jahren 3-4 Konfirmandinnen und Konfirmanden gehabt. Mit so kleinen Minigruppen sind die Durchführung von Konfirmandenfreizeiten, wie wir sie in vergangenen Jahren gemacht haben, so gut wie unmöglich.

In diesem Jahr starten wir erstmalig ein neues Projekt für alle Konfirmandengruppen aus den vier evangelischen Kirchengemeinden Brilon, Olsberg-Best-

gramm erarbeitet. Eine Region – ein gemeinsames Camp!

Sollte sich dieses Konzept bewähren, planen wir auch für die Zukunft uns mit den Nachbargemeinden zu vernetzen und das KonfiCamp als Ersatz zu gemeindeeigenen Freizeiten anzubieten. Im Hinblick auf die Zukunft ist dieses Modell ohnehin durchsetzungsfähig, da die genannten Gemeinden bis zum Jahr 2030 ohnehin zu einer Gemeinde zusammengefasst werden sollen, mit dann nur noch insgesamt 3 Pfarrern/Pfarrern.

UNSERE KONFIRMANDEN

Diese Konfirmanden werden – vorbehaltlich bestandener Prüfung –
am 15. Mai 2022 in der Ev. Kirche zu Medebach eingesegnet:



John Hoffmann



Lotta Vesper



Tatjana Doert



Damiana Stock



Celina Ziert

Frauenhilfe Medebach Aktiv durch das Jahr 2021

„Ein fröhliches Herz macht das Gesicht heiter.
Kummer im Herzen bedrückt das Gemüt“
Bibel (Sprüche 15.13)

Voller Hoffen startete das Vorstandsteam der Medebacher Frauenhilfe in das Jahr 2021. Die Vorstandsfrauen planten den FH Frauen in Medebach und Umgebung ein gutes Jahresprogramm anzubieten. Doch recht bald mussten sie erfahren: die Pandemie bleibt und beeinträchtigt die Vorausplanungen erneut.

Hoffen und Bangen, dieser Zustand war vertraut. Sie mussten schmerzlich einsehen, dass die monatlichen Treffen, nun im zweiten Jahr der Pandemie, nicht durchgeführt werden konnten.

Erfahren aus dem Vorjahr, fanden die

Vorstandsfrauen Mittel und Wege, den Kontakt zu den Mitgliedern aufrecht zu halten. Die Geburtstagsgratulationen mit einer besonderen Rose wurden zur Freude der Empfängerinnen fortgeführt. Zur Diamantenen Hochzeit von Edith und Günter Mitzscherling gratulierten sie mit einem Hortensien Gruß, zur Goldenen Hochzeit von Rita und Hans-Jürgen Grosche ebenso.

Rosemarie Feldwerth, 1.Vorsitzende der Frauenhilfe Medebach, übernahm dankenswerter Weise die Überbringung all der Segenswünsche.



Die für langjährige Mitgliedschaft geehrten Jubilarinnen

Ebenfalls besuchte sie die Erkrankten nach der Entlassung aus den Krankenhäusern. Der persönliche Kontakt in diesen Zeiten konnte so aufrecht gehalten werden.

Rotraut Ege rief in regelmäßigen Abständen telefonisch die Mitglieder an, hörte zu bei Sorgen und Nöten und führte gute und willkommene Gespräche.

Jeden Monat wurden mit einem Anschreiben aufmunternde Andachten der Soester Pfarrerinnen verschickt.

Zur Osterzeit packten die Vorstandsfrauen bunte Grüße in Tüten und trugen sie zu allen Frauen als kleine Überraschung.

Alles Überlegen und Organisieren bereitete auch im Team Freude, die übergang an jede Frauenhilfe Frau.

Der lang geplante Jahresausflug zum Besteckmuseum nach Fleckenberg wurde im Mai wieder einmal auf bessere Zeiten verschoben. Hoffen und Bangen: im Juni lockerten sich endlich wieder die Corona Bestimmungen. So war es möglich unter strengen Auflagen die Jahreshauptversammlung für 2020 nachzuholen.

Eine festliche Ehrung erlebten 11 Jubilarinnen im Juli.

Ihnen wurde für ihre langjährige treue Mitgliedschaft in der Frauenhilfe mit einer Urkunde, einer Ehrennadel und einem Blumengebinde gedankt:

50 Jahre Renate Ulke, 30 Jahre Christa Westerholt, 10 Jahre Rosemarie Feldewerth, Christa Böhler, Gisela Danowski, Elfriede Gühring, Margitta Marzisz, Edith Mitzscherling, Ilse Müller, Karin Neumann und Elisabeth Rostel.

Pfarrerinnen Kathrin Koppe-Bäumer, die diese Feier musikalisch umrahmte, salbte



Zur Osterzeit gab es bunte Grüße in Tüten

die Jubilarinnen mit wohlduftendem Öl und segnete sie. Im Ökumenischen Weihnachtsbrief 2021 fasste sie es so zusammen:

„Ich habe Gott entdeckt, als die Medebacher Frauenhilfe ihre Jubilarinnen ehrte und Jahrzehnte aufgeschlossenen, engagierten, hilfsbereiten und nach vorne gewandten Frauenlebens feierte“.

Zu dem Treffen im August war es möglich, Polizei-Haupt-Kommissar Ralf Balkenhol einzuladen. Alle lauschten gespannt den Erzählungen aus seinem Arbeitsalltag in Medebach und Umgebung.

Bunt und duftend gestaltete die Kräuterpädagogin Claudia Vogt den Nachmittag im September. Sie brachte Kräutern und Blumen aus der Umgebung mit, teils



Die Kräuterpädagogin Claudia Vogt stellte Kräuter und Blumen aus der Umgebung vor.

wohlvertraut, andere vollkommen fremd. Claudia Vogt erklärte die Pflanzen und wie sie im Alltag eingesetzt und verwendet werden können. Altes Wissen, neu aufbereitet.

Wie in jedem Jahr, schon eine gute Tradition, kam Bürgermeister Thomas Grosche als Gast zu dem Oktober Treffen. Er berichtete von seiner Arbeit, von Neuerungen, Planungen und Ereignissen in Medebach und konnte ausführlich auf interessierte Rückfragen antworten.

Zurück in eine Geschichte, die sich in kleinen Episoden auch in Küstelberg ereignete, ging es bei einem Vortrag im November. Die berühmte Kochbuchautorin des 19./20. Jahrhunderts, Henriette Davidis, wurde von Irma Ruder vorgestellt.

Einige alte Kochbücher von Henriette Davidis konnten in einer kleinen Ausstellung angeschaut werden, das älteste stammt aus dem Jahre 1884. Dieser Nachmittag endete mit einer kleinen Verlosung, bei der es zwei „Zauberkochlöffel“ zu gewinnen gab.

Die Andachten bei den Treffen der Frauenhilfe hielt Pfarrer Uwe Steinmann.

Am Nikolaustag, 6. Dezember, beteiligte sich die Frauenhilfe am „Lebendigen Adventskalender“, zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde im Pavillon des Gartens am Gemeindehaus. Trotz winterlich unerfreulichem Wetter erlebten ca. 40 Besucher*innen bei heißen Getränken, Gebäck, Liedern und Texten mit Musik einen stimmungsvollen adventlichen Abend.

Hoffen und Bangen: erneut die Zäsur. Zu der geplanten Adventsfeier am 15. Dezember durfte nicht mehr eingeladen werden. Die Vorstandsfrauen ließen sich nicht entmutigen. Wie schon im Jahr zuvor, verwandelten sie sich erneut in fleißige Weihnachtsengelchen. Sie bepackten die aparten Frauenhilfe-Tüten mit Selbstgebackenem und Erbaulichem für Leib und Seele. Diese Weihnachtsgrüße lösten viel Freude aus, die sich auf die Überbringerinnen übertrug.

Angebote für Veranstaltungen auf Verbands- und Bezirksebene konnten im Jahr 2021 wahrgenommen werden.

Eingeladen waren die Medebacher Vorstandsfrauen zu der Fortbildung „ABC der Gruppenleitung im Verein Frauen-



Liebevoll gepackte Weihnachtstüten

hilfe für ehrenamtliche Leiterinnen“.

Im Oktober nahmen Rosemarie Feldwerth und Rotraut Ege in der Tagungsstätte Soest daran teil.

Eine Mitgliederversammlung der Frauenhilfegruppen auf Bezirksebene in Meschede besuchten Rosemarie Feldwerth und Irmtraud Ruder im November.

Die langjährige Leiterin Hella Bilstein schied aus Alters- und Krankheitsgründen aus dem Amt der 1. Vorsitzenden.

Daniela Stiftel-Völker erklärte sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Sie wird sich der Frauenhilfe hier in Medebach im Februar 2022 vorstellen bei der Vorbereitung zum Weltgebetsstag.

Die westlichste Frauenhilfe im Bezirk, Medebach, wurde gebeten, eine Abgeordnete/Beisitzerin zu stellen.

Gewählt wurde Rosemarie Feldwerth. Die VS Kolleginnen in Medebach gratulierten mit einem Rosenstrauß.

Dem Vorstand war es möglich, sich 3 x im Jahr 2021 in Präsenz zu treffen.

So wurde im Juli beschlossen, einen Geldbetrag für die von der Flutwasserkatastrophe betroffenen Gebiete an der Ahr zu spenden. Die Spende ging an das Diakonische Werk Rheinland.

Auf diese Weise trugen alle Mitglieder der Frauenhilfe Medebach dazu bei, Solidarität mit den Betroffenen zu bekunden.



Die Medebacher FH gratuliert Rosemarie Feldwerth zur Wahl als Beisitzerin in den Bezirksverband Arnsberg

Nicht unerwähnt bleiben soll die Zahl der Mitglieder im Jahre 2021: der Frauenhilfe Medebach gehörten am 31.12.2021 38 Mitglieder an. Ein Todesfall war im September zu beklagen. Ein stilles Gedenken gilt Brigitte Clement.

„Alles im Leben hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes und der Trauer, aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung“.

Hoffen und Bangen: Alles in Allem ein gutes, ein arbeitsintensives, ein freudvolles Jahr.

Die Frauen der Medebacher Frauenhilfe blicken dankbar zurück auf eine erfüllte Zeit. Dankbar auch dafür: keine Frau war in diesem Jahr an Corona erkrankt.

Irmtraud Ruder

Kleidersammlung für Bethel

Noch bis Samstag, 19. März können Sie ihre
Kleiderspende – verpackt in den dafür vorgesehenen Säcken –
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
am Ev. Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32,
Medebach – Carport – abgeben.

Nach diesem Termin bitte keine Spenden mehr ablegen!

Bis zum Einbruch der Dunkelheit kann die Abgabe der Säcke
täglich – außer am Sonntag – erfolgen.

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022

WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES
UND NORDIRLAND AM 4. MÄRZ 2022



Zukunftsplan: Hoffnung

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. „Zukunftsplan: Hoffnung“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus England, Wales und Nordirland, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Jeremia 29,14 stehen wird: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“ Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, 4. März, um 16.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum.



Anschließend bleiben wir zu einer gemütlichen Tea-Time
im Gemeindezentrum beisammen.



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

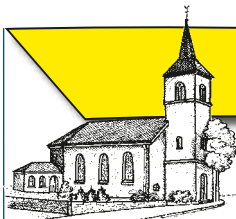
Ein gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder

einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

ARND BRUMMER,
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



UNSERE GOTTESDIENSTE

März 2022

So., 06.03., 10.00 Uhr **Invocavit / Abendmahl** Pfr. Steinmann

So., 13.03., 10.00 Uhr **Reminiszere** Pfr. Steinmann

So., 20.03., 10.00 Uhr **Okuli** Pfr. Schilling

Do., 27.03., 11.00 Uhr **Lätare**, Vorstellung der Konfirmanden Pfr. Steinmann

April 2022

So., 03.04., 10.00 Uhr **Judika, Taufe und Abendmahl** Pfr. Steinmann

So., 10.04., 10.00 Uhr **Palmarum/Palmsonntag** Pfr. Steinmann

Do., 14.04., 19.00 Uhr **Gründonnerstag** Pfr. Steinmann

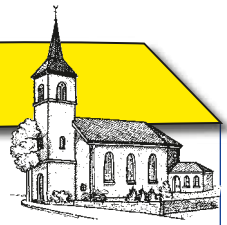
Fr., 15.04., 10.00 Uhr **Karfreitag** Pfr. Steinmann

So., 17.04., 08.00 Uhr **Ostern** Pfr. Steinmann

Mo., 18.04., 10.00 Uhr **Ostermontag** Pfrin.
Koppe-Bäumer

So., 24.04., 10.00 Uhr **Qusimodogeniti** N.N.

GOTTESDIENSTE



Mai 2022

So., 01.05., 10.00 Uhr	Misericordias Domini / Abendmahl	Pfr. Steinmann
So., 08.05., 10.00 Uhr	Jubilate	Pfr. Steinmann
So., 15.05., 10.00 Uhr	Kantate / Kondirmation	Pfr. Steinmann
So., 22.05., 10.00 Uhr	Rogate / Taufe	Pfr. Steinmann
Do., 26.05., 11.00 Uhr	Himmelfahrt /Pfarrgarten Open Air Gemeinsam mit Gemeinde Winterberg	Pfrin. Gintere Pfr. Steinmann
So., 29.05., 10.00 Uhr	Exaudi	Pfr. Steinmann

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 30.03., 10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst / Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi., 27.04., 10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst / Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi., 25.05., 10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst / Abendmahl	Pfr. Steinmann

Konfirmandenunterricht jeweils Dienstags 16.00 Uhr:

01.03.	08.03.	15.03.	22.03.	29.03.	05.04.	26.04.	03.05.	17.05.	24.05.	31.05.
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Allgemeine Termine



Termin	Thema	
Di., 01.03., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 19.03., 18.00 Uhr,	Diakoniekreis	Pfr. Steinmann
Di., 03.05., 18.00 Uhr,	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 10.05., 16.00 Uhr,	Generalprobe Konfirmation	Pfr. Steinmann

Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Fr., 04.03. 16.00 Uhr,	Ökumenischer Weltgebetstag England, Wales und Nordirland Zukunftsplan: Hoffnung	Einladung: Andrea Schüngel
Mi., 30.03., 14.45 Uhr,	Vortrag über Hildegard von Bingen Referentin: Brigitte Groß Andacht: Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Mi., 27.04., 14.45 Uhr,	Vortrag: Religionen in Medebach Referentin: Renate Hill, Usseln Andacht Pfr. Uwe J. Steinmann	Team Frauenhilfe
Mi., 25.05., 12.45 Uhr,	Ausflug nach St. Peter und Paul Wormbach, Führung durch die Kirche, anschließend Oberkirchen, Kunstschmiede Schütte, Einkehr im dortigen Schmiede Café Abfahrt 12.45 Uhr ab Ev. Gemeindezentrum Medebach	Team Frauenhilfe

Wir gehen vorerst davon aus, die Treffen unter Einhaltung der Vorschriften weiter im Ev. Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32, durchführen zu können.

Sollte sich zwischenzeitlich die Situation ändern, geben wir rechtzeitig Bescheid.

Bitte auf die aktuellen Aushänge in den Info-Kästen am Gemeindehaus und an der Kirche achten.

Gäste sind herzlich willkommen!

**Informationen bei Rosemarie Feldewerth, Tel. 02982 8067
oder Rotraut Ege, Tel. 02982 2779536**



Spirituelle – klimafreundliche Wanderwochen

1.) vom 04. – 09. Juli 2022

2.) vom 19. – 24. September 2022

jeweils von 9.30 – 18.30 Uhr

Urlaub für Menschen, die Lust haben, in der Gruppe die Gegend
Diemelsee – Brilon – Bestwig – Meschede – Medebach
zu entdecken und gerne im eigenen Bett schlafen.



Auf dem Programm unserer 10 – 12 km langen Touren stehen:
regionale Besonderheiten, spirituelle Impulse und viel Spaß
und Freude – vielleicht sogar neue Freunde finden.

Jeden Tag wird ein organisiertes Essen für die
ganze Gruppe angeboten.

Vortreffen für beide Wanderwochen: 17. Mai 18.00 Uhr Brilon Stadtkirche

Nachtreffen: WaWo 1: 08. September, 18.00 Uhr

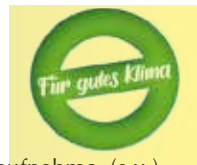
WaWo 2: 20. Oktober, 18.00 Uhr

Kosten (inkl. Picknick und ÖPNV-Ticket):

100,- € p.P.

80,- € p.P. (bei Anmeldung von 2 Teilnehmern)

Bezuschussung Einzelner ist möglich. Dazu erbitten wir Kontaktaufnahme. (s.u.)



Organisation, Anmeldung und weitere Informationen :

Pfrin. **Kathrin Koppe-Bäumer**

Tel: 0171/207 07 55 Kathrin.Koppe-Baeumer@evkirche-so-ar.de

Simone Pfitzner (Seelsorgereferat)

Tel: 0170/522 08 28 simone.pfitzner@evkirche-so-ar.de

Von Gründonnerstag zur Osternacht

Traditionen und Rituale zum höchsten christlichen Fest



Kerzenschein im Ostergottesdienst epd-Bild/Stefan Arend

Osterhase, Osterfeuer, Osterfrühstück, Eier suchen ... und das soll christlich sein? Einige heidnische Frühlingsbräuche haben sich eingeschlichen. Wie können wir Ostern als Christen so feiern, dass der Sinn des Festes wieder deutlich wird?

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar – um den vollen Sinn des Festes mitzuerleben – ganze drei Mal: Am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst. Dahinter steht die Überzeugung, dass Leiden, Tod und Auferstehung Christi in ihrer Bedeutung nicht voneinander zu trennen sind. Die Frage, welcher Feiertag der höchste ist – Karfreitag oder Ostersonntag – ist gegenstands-

los, denn die Kreuzigung ergibt ohne Auferstehung keinen Sinn und die Auferstehung ist nicht ohne Kreuzigung denkbar.

Die Feiertage gehören also zusammen, und das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes.

Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden. Wenn es nur einen Abend im Jahr gäbe, an dem das Abendmahl liturgisch seinen Platz hätte, dann wäre es der Gründonnerstag, der Abend bevor Jesus in den Tod ging.

Von der Grabesruhe ins Licht

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – statt dessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell

findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde statt, thematisch geht es darum, was Jesu Sterben am Kreuz für uns Christen bedeutet. Die Kirche ist nicht geschmückt, die liturgische Farbe ist schwarz, traurige Lieder wie „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhardt werden gesungen. In der katholischen Kirche ist der Karfreitag der einzige Tag, an dem keine Hostien geweiht, sondern die vom Vortag aufgebraucht werden.

Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Oster Vorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet. Ist das nicht ein heidnischer Frühjahrsbrauch, der den Übergang vom Winter zu Frühling markiert? Mag sein, aber man kann ihn – wie viele Bräuche – durchaus christlich uminterpretieren: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell. Die aufgehende Sonne am ersten Tag der Woche steht als Symbol für die Auferstehung Christi. Pech, wenn es am Ostermorgen

regnet oder schneit.

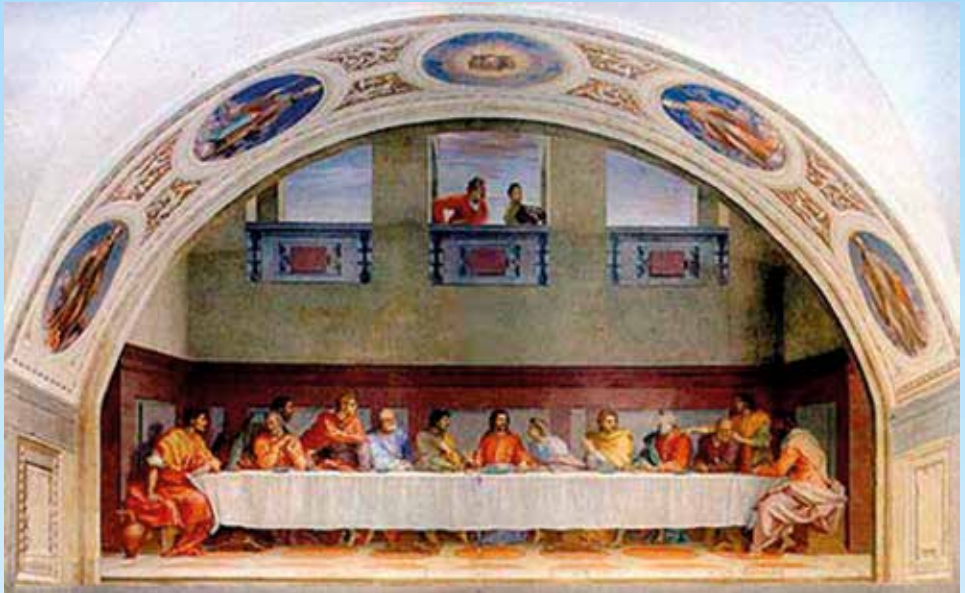
Bio-Eier zum Osterfrühstück

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes, in dem Pfarrer und Gemeinde mittlerweile auch in einigen evangelischen Gemeinden einander den orthodoxen Ostergruß zurufen: „Christus ist auferstanden! – „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Viele Gemeinden feiern im Ostergottesdienst das Abendmahl – jetzt als Zeichen der Gemeinschaft mit ihrem auferstandenen Herrn.

Zur Feier des Tages gibt es in vielen Gemeinden ein Frühstück in der Kirche – mit Ostereiern. Sind die nun christlich oder nicht? Welcher Kulturkreis auch immer den Brauch der bunten Eier erfunden haben mag – es spricht nichts dagegen, sie als Symbol für das Leben und für die Unendlichkeit zu betrachten und am Ostermorgen zu essen. Weil Christen auch für einen schützenden Umgang mit der Schöpfung verantwortlich sind, seien allerdings Bio-Eier von gesund lebenden Hennen empfohlen. Denn die Eier werden eben nicht vom Osterhasen gebracht. Der hat – auch wenn es Deutungen als Auferstehungssymbol gab – vom Ursprung her nichts mit einem christlichen Osterfest zu tun.

Anne Kampf (evangelisch.de)

Wie feiert man christlich Ostern?



Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahlsgottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im

Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergabe ihrer Sünden.

Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht



auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt.

Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer.

Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell.

Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der



passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

Anne Kampf / evangelisch.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23, 26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig.

Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 9 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Briefumschläge aus Altpapier

Aus alten Landkarten, die nicht mehr gebraucht werden, alten Postern, Kalendern oder Geschenkpapier kannst du Briefumschläge basteln. Unsere Bastelanleitung zeigt, wie es geht. Es gibt viele Dinge, die einfach weggeworfen werden, obwohl man aus ihnen noch schöne Dinge zaubern kann. Durchstöbere mal deine Wohnung nach aussortierten Dingen - und los geht's.

Was ihr braucht:

- ✱ ein Briefkuvert mit den gewünschten Maßen
- ✱ altes Papier, alte Poster, Kalender, Zeitschriften o. ä.
- ✱ eine Schere
- ✱ Kleber

Und so geht's:

Schritt 1

Wenn du einen Briefumschlag in der üblichen Größe haben willst, dann trenne einen eigenen Briefumschlag vorsichtig an den Klebekanten auf. Der auseinandergefaltete Briefumschlag ist dann deine Vorlage oder Schablone. Wenn du die Schablone auf

Pappe klebst, ist sie stabiler und kann mehrfach verwendet werden. Übertrage nun den Umriss deiner Schablone auf das ausgewählte Papier und schneide den aufgezeichneten Umschlag aus.

Schritt 2

Lege den ausgeschnittenen Briefumschlag mit der Spitze nach oben vor dich hin und falte die beiden Seitenlaschen nach innen. Gebe nun auf die äußeren Ränder der unteren Lasche den Klebstoff. Klappe diese Lasche hoch und drücke sie fest an. Schon ist der Briefumschlag fertig. Du kannst ihn nun füllen und mit der oberen Lasche verschließen.

Schritt 3

Wenn du in eine Ecke des Briefumschlages ein Loch machst, z. B. mit einem Locher, kannst du die Umschläge auch als Anhänger verwenden. Möchtest du die Umschläge verschicken, solltest du ein weißes Etikett auf die Vorderseite kleben und dieses dann mit der Adresse beschriften.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.bmu-kids.de



Frühling

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser Harfenton!

Frühling, ja du bist's!

Dich hab' ich vernommen!

- Eduard Mörike, 08.09.1804 bis 04.06.1875 -